



Die Mitteilungen des Vereins werden in Bänden zu 12 Nummern durch den Vorstand herausgegeben.

Abgeschlossen am 15. Dezember 1916.

Ein Tag auf der Dresdner Heide

Von Gerhard Platz, Weißer Hirsch

(Mit Aufnahmen von Josef Ostermaier, Dresden-Blasewitz)

„Wenn ich Montags früh erwache, wird mir's so behaglich gleich; Montag hat so eigne Sache in dem kleinen Wochenreich . . .“ Recht hat sie, die gute Annette von Droste, das Kind der westfälischen Heide, wenn sie ihren alten Pfarrherrn am Anfang seiner Woche tiefbefriedigt diesen Ausspruch tun läßt. Es ist etwas Schönes um einen freien Montag! Heut bin ich in der glücklichen Lage, dem hochwürdigen Herrn das auch einmal nachfühlen zu dürfen, und darum zerbrech ich mir gebührend den Kopf, wie ich den seltenen Tag wohl am besten anwende. — Ein Blick durchs Fenster bringt mich bald auf den richtigen Gedanken. Tief und in dichten Geschwadern ziehen die Wolken über die Erde dahin, die ganze Nacht hat es geregnet bis an den Morgen. Da muß es köstlich sein draußen auf der breiten Heide, die sich im dunkeln Halbbogen vor unseres Sachsenlandes Hauptstadt gelagert. Da bleiben die Stadtleut' daheim, und sie gehört mir allein, die grünblaue Waldherrlichkeit, soweit mein Auge reicht und mein Schritt mich trägt. Rasch fahr ich in den Wettermantel und schieb den Hakenstock über den Arm — dann geht es hinaus aus dem Häusermeer, und bald steh ich unter den Wipfeln.